Grußwort von Pfarrer Stefan Pickart an die Johanneskirchengemeinde, Oktober 2026

Mein Aufbruch

„Caminando va“ – Leben lebt vom Aufbruch. Eines meiner Lieblingslieder hatte der Chor für den Abendgottesdienst am 11. Oktober herausgesucht. Das Motto passte sehr gut: Dieser Gottesdienst war nicht nur der erste, den ich nach einem Jahr Dienstunfähigkeit wieder in der Johanneskirche feiern konnte. Er war zugleich mein Abschied – von meiner Dienstzeit in der Johannesgemeinde und vom aktiven Berufsleben als Pfarrer insgesamt. Am 1. November 2026 bin ich aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten.

Der ganze Gottesdienst hat mich berührt. Er weckte Erinnerungen an schöne Gottesdienste, die ich in und mit der Johanneskirche feiern durfte, und an Menschen und Situationen aus neun Jahren Dienstzeit. „Leben lebt vom Aufbruch“: Viele Menschen durfte ich ein Stück ihres Weges in Zeiten des Aufbruchs und der Veränderung begleiten. Dazu gehörten Tauffamilien am Beginn eines neuen Abschnitts ihres Familienlebens, Jugendliche im Konfirmandenalter auf dem Weg von der Kindheit ins Erwachsenenleben, Paare am Anfang ihrer Ehe und leider auch viele Menschen, die nach dem Verlust eines lieben Menschen Trauer und einen Neuanfang bewältigen mussten. Sie sind mir in guter Erinnerung – ebenso wie diejenigen, die mich unabhängig von solchen Anlässen um Begleitung in schwierigen Lebenssituationen baten.

Dankbar denke ich an alle, mit denen ich gemeinsam unterwegs war und Gemeinde gestalten durfte: an die drei Kirchenvorstände während meiner Amtszeit und – als verbindendes Element – an den ehrenamtlichen Vorsitzenden Ulf Oskar Homann. An meinen Kollegen Dieter Frembs, mit dem ich mich immer wieder den verschiedenen Herausforderungen gestellt habe. Besonders ist mir dabei unser Zusammenwirken in der Coronazeit in Erinnerung geblieben. An unser Team aus Haupt- und Nebenamtlichen: von den Sekretärinnen und Mesnerinnen über die Reinigungskräfte bis zu den Hausmeistern. Das Miteinander war stets von großer Verlässlichkeit und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Dankbar bin ich auch für unser Konfi- und Jugendteam. Besonders gefreut hat mich, kurz vor meinem Abschied zu erfahren, dass sich inzwischen sogar zwei Jugendliche auf den Weg zu einem künftigen Pfarrberuf gemacht haben. Und ich denke an die vielen weiteren Menschen, die sich engagieren, um das Gemeindeleben und die Gottesdienste zu bereichern und die Johanneskirche auf vielfältige Weise lebendig zu halten – mit Musik, Krippenspielen und vielem mehr, aber auch indem sie über das Internet oder den Johannesbrief davon erzählen.

Aufbrechen heißt nicht, die eigene Geschichte hinter sich zu lassen. Wir nehmen mit, was uns geprägt hat, und bleiben offen für das, was neu wachsen kann.

„*Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!*“ Die Jahreslosung 2027 lässt mich hoffnungsvoll und mit Freude auf meinen Ruhestand blicken. Der Johannesgemeinde und Ihnen allen wünsche ich – bei allen Herausforderungen, die vor Ihnen liegen – ebenso viel Zuversicht aus dieser Zusage.

Ihr ehemaliger Pfarrer

Stefan Pickart